

WETTSTREIT MIT DER WIRKLICHKEIT

60 JAHRE FOTOREALISMUS
28. FEBRUAR — 2. AUGUST 2026



MUSEUM FRIEDER BURDA
BADEN-BADEN



Craig Wylie, *L (Saturated)*, 2009, Öl auf Leinwand, 230 × 180 cm, Privatsammlung – Plus One Gallery, London © Craig Wylie, courtesy Plus One Gallery, London, 2026, Foto: Plus One Gallery, London

WETTSTREIT MIT DER WIRKLICHKEIT

60 JAHRE FOTOREALISMUS

28. FEBRUAR — 2. AUGUST 2026

Seit der Antike gehört die detailgetreue Wiedergabe der Realität zu den zentralen Anliegen der Malerei. Kaum eine Kunstrichtung hat den Anspruch auf Wirklichkeitsnähe so radikal ins Zentrum ihres Schaffens gerückt wie der amerikanische Fotorealismus. Mit der Ausstellung *Wettstreit mit der Wirklichkeit. 60 Jahre Fotorealismus* widmet sich das Museum Frieder Burda einer der konsequentesten Bewegungen der gegenständlichen Malerei nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Stilrichtung, die sich ab Mitte der 1960er Jahre in den USA herausbildete, steht für eine Kunst, die den fotografischen Blick auf die Welt zum Ausgangspunkt nimmt – und diesen mit malerischen Mitteln auf illusionistische Weise reproduziert.

Als Reaktion auf den Abstrakten Expressionismus wandten sich Künstlerinnen und Künstler wie Robert Bechtle, Richard Estes, Ralph Goings und Audrey Flack ab Mitte der 1960er Jahre erneut der gegenständlichen Malerei zu. Ausgangspunkt ihrer Werke waren Fotografien, Werbebrochüren oder andere gefundene Vorlagen, die sie mithilfe von Projektionen oder Rasterstrukturen detailgenau auf die Leinwand übertrugen. Sie strebten nach glatten Oberflächen, die ohne sichtbare Handschrift an den Glanz fotografischer Abzüge erinnern. Motive fanden sie vor allem in der amerikanischen Konsum- und Alltagskultur: sonnenbeschienene Straßenzüge, glänzende Autos, Diner-Interieurs oder farbintensive Leuchtreklamen.



Richard Estes, *People's Flowers*, 1971, Öl auf Leinwand, 153 × 101,2 cm, Carmen Thyssen Collection © Richard Estes, Courtesy Schoelkopf Gallery, New York, 2026, Foto: Museo Nacional Thyssen-Bornemisza, Madrid



Robert Cottingham, *Radios* (Detail), 1977, Öl auf Leinen, 198,3 × 198,3 cm, Whitney Museum of American Art, New York; purchase with funds from Frances and Sydney Lewis (Inv.-Nr. 77.36) © Robert Cottingham, courtesy Louis K. Meisel, New York, 2026, Foto: Whitney Museum of American Art, New York

War der frühe Fotorealismus zunächst ein US-amerikanisches Phänomen, so fand die Bewegung in der zweiten und dritten Generation internationale Ausbreitung und ist auch heute noch im globalen Kontext präsent. In Europa wurde sie bereits in den 1970er-Jahren intensiv rezipiert. Auf der documenta 5 in Kassel, die 1972 unter dem Titel *Befragung der Realität – Bildwelten heute* stattfand, wurde der Fotorealismus institutionell anerkannt. Es folgten große Ausstellungen in London, Kopenhagen und Paris, durch die sich die neue Kunstströmung auch außerhalb der USA früh etablierte.

Wettstreit mit der Wirklichkeit ist eine der bisher größten Ausstellungen zu den Bildwelten des Fotorealismus in einem Museum in Deutschland. Werke aus der Sammlung Frieder Burda treten in einen Dialog mit über 80 Arbeiten von mehr als 30 Künstlerinnen und Künstlern aus sechs Jahrzehnten – darunter Leihgaben aus dem Museo Nacional Thyssen-Bornemisza in Madrid und dem Whitney Museum of American Art in New York.

Auch international renommierte Gegenwartskünstlerinnen und -künstler sind vertreten, die den Fotorealismus unter heutigen Vorzeichen weiterentwickeln – darunter Alexandra Averbach, Roberto Bernardi, François Chartier, Ben Johnson, Karin Kneffel und Raphaella Spence. Die Ausstellung bietet einen facettenreichen Überblick über die gesamte Entwicklung des Fotorealismus – von seinen Anfängen in den 1960er-Jahren bis zur zeitgenössischen künstlerischen Praxis.



Roberto Bernardi, *L'ottimista*, 2021, Öl auf Leinwand, 35 × 30 cm, Roberto Bernardi, courtesy Galerie VONSVON, Nürnberg © Roberto Bernardi, 2026, Foto: Roberto Bernardi, courtesy Galerie VONSVON, Nürnberg



Charles Bell, *Study for Bunny Cycle*, 1985, Ölpastell auf Karton, 101,9 × 152,7 cm, Waddington Custot, London, Paris, Dubai © Charles Bell, courtesy Louis K. Meisel, New York, Foto: Waddington Custot

MUSEUM FRIEDER BURDA

Lichtentaler Allee 8 b

76530 Baden-Baden

Tel. 07221 39898-0

office@museum-frieder-burda.de

museum-frieder-burda.de



Anmeldung
zum Newsletter

ÖFFNUNGSZEITEN

Di – So, 10.00 – 18.00 Uhr

An allen Feiertagen geöffnet

TICKETS

Regulär 16 Euro

Ermäßigt 12 Euro

(Studierende, Schwerbehinderte, Erwerbslose, Breuninger Card,
Gruppen ab 15 Personen)

Eltern mit Kindern 35 Euro

Kinder (6 bis 12 Jahre) 2 Euro

Schüler*innen (13 bis 17 Jahre) 6 Euro

Schüler*innen in Klassen 2 Euro, zwei Begleitpersonen frei

Jahreskarte 60 Euro, erm. 48 Euro

(freier Eintritt zu Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen
des Museum Frieder Burda)

Museums-PASS-Musées, ICOM frei

Kombiticket mit der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden

18 Euro, erm. 14 Euro / ab 12.6.2026: 23 Euro, erm. 17 Euro, Familien 49 Euro

ANMELDUNG FÜR GRUPPEN

Tel. 07221 39898-38, fuehrungen@museum-frieder-burda.de

Private Führung: 1 Stunde, 95 Euro zzgl. Eintritt

AUDIOGUIDE

deutsch / französisch / englisch 5 Euro

FOLLOW US

#friederburda





Johannes Müller-Franken, *Ferchensee*, 2010, Öl auf Leinwand, 95 × 100 cm, Privatsammlung
© VG Bild-Kunst, Bonn 2026, Foto: Johannes Müller-Franken





Ron Kleemann, *Lightning Strikes Twice, Twice*, 1971, Acryl auf Leinwand, 177,8 × 177,8 cm, Waddington Custot, London, Paris, Dubai © Ron Kleemann, courtesy Louis K. Meisel, New York, 2026, Foto: Waddington Custot



Richard McLean, *Jack Magill's Bourbon Jet* (Detail), 1981, Öl auf Leinwand, 127 × 172,7 cm, Waddington Custot, London, Paris, Dubai © Richard McLean, courtesy Louis K. Meisel, New York, 2026, Foto: Waddington Custot

BEGLEITPROGRAMM

Informationen zum Begleitprogramm der Ausstellung sowie Tickets finden Sie im Kalender auf unserer Website museum-frieder-burda.de

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN – IM MUSEUM

→ **SA, SO UND FEIERTAGE, 11.00 UND 15.00 UHR**

Dauer: ca. 60 Min., Kosten: 4 Euro zzgl. Eintritt, ohne Anmeldung

DIRECTOR'S TOUR — RUNDGANG MIT DR. DANIEL ZAMANI

→ **JEDEN LETZTEN FREITAG IM MONAT, JEWEILS 14.00 UND 16.00 UHR**

Dauer: 60 Min., Kosten: 10 Euro zzgl. Eintritt

KINOREIHE LEINWAND | KUNST IM MOVIAK — KINO IM KAISERHOF ZUR AKTUELLEN AUSSTELLUNG

→ **JEDEN LETZTEN SONNTAG IM MONAT, 17.00 UHR**

Tickets ca. einen Monat im Voraus buchbar unter moviac.de oder direkt im Kino erhältlich, weitere Informationen unter museum-frieder-burda.de

GROSSES MUSEUMSFEST GEMEINSAM MIT DER STAATLICHEN KUNSTHALLE BADEN-BADEN, DEM MUSEUM LA8 UND DEM STADTMUSEUM BADEN-BADEN

→ **SONNTAG, 19.07., 10.00 BIS 18.00 UHR, EINTRITT FREI**

FESTSPIELHAUS

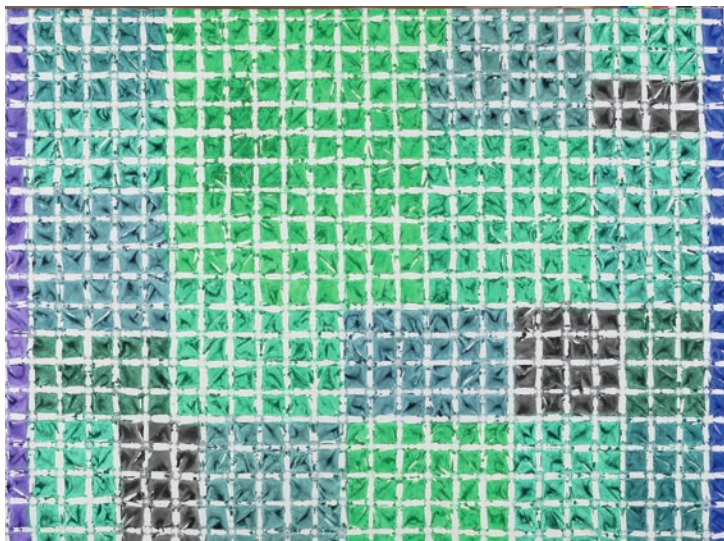
Mit Konzert, Oper, Ballett, Jazz und Show lädt das Festspielhaus Baden-Baden zum Fest für alle Sinne ein. Tickets und Reservierungen im AIDA-Restaurant unter: Tel. 07221 3013101, festspielhaus.de

AUSSTELLUNGSKATALOG

Der reich bebilderte Katalog zur Ausstellung mit 200 Seiten ist im Hirmer Verlag in deutscher und englischer Sprache erschienen. Sonderpreis exklusiv im Concept Store des Museums: 39 Euro.



Ben Johnson, *A Collection of Memories* (Detail), 2008, Acryl auf Leinwand, 183 × 127 cm, Privatsammlung – Plus One Gallery, London © VG Bild-Kunst, Bonn 2026, Foto: Plus One Gallery, London



Simon Hantaï, *Tabula* (Detail), 1976, Acryl auf Leinwand, 262,5 × 462 cm, Privatsammlung © Archives Simon Hantaï / VG Bild-Kunst, Bonn 2026

ANKÜNDIGUNG

ENTFALTUNG DER FARBE. SIMON HANTAÏ

15. AUGUST 2026 — 10. JANUAR 2027

Simon Hantaï (1922 – 2008) gehört zu den wichtigsten Vertretern der internationalen Nachkriegsmoderne. 1948 emigrierte der ungarische Künstler nach Paris, wo er sich bald im Umfeld der aufstrebenden Avantgarde bewegte. Nach einer ersten surrealistischen Phase wandte er sich in den 1950er Jahren der Malerei des Informel zu und setzte sich zugleich intensiv mit dem Werk Jackson Pollocks auseinander. Ab 1960 konzentrierte er seine radikal experimentellen Forschungen auf die sogenannten *Pliage*-Werke, in denen er die gefaltete Leinwand mit Öl- oder Acrylfarbe bedeckte, um farbig leuchtende Zufallsmuster zu erzeugen. 1980 wurde Hantaï mit dem Grand Prix National des Arts Plastiques ausgezeichnet, zwei Jahre später war er Repräsentant seiner Wahlheimat auf der Biennale in Venedig. Mit rund 40 teils monumentalen Schlüsselwerken aus vier Schaffensjahrzehnten präsentiert die Ausstellung seinen herausragenden Beitrag zur internationalen Nachkriegsabstraktion als ein sinnlich bewegendes Fest der Farbe. Zu den zahlreichen Leihgebern der Werkschau gehören unter anderem das Musée d'art contemporain de Bordeaux, die Fondation Gandur pour l'Art, Genève, die Fondation Louis Vuitton, das Musée d'art moderne de Paris sowie das Musée d'art moderne et contemporain de Saint-Étienne.

Eine Ausstellung des Museum Frieder Burda, Baden-Baden.
Mit großzügiger Unterstützung der Archives Simon Hantaï, Paris.